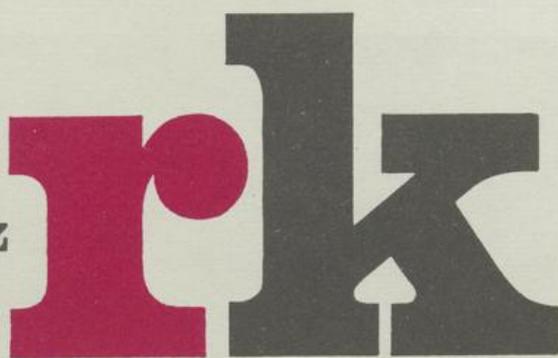


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 4. Mai 1983

Blatt 1193

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal: Die Baustellensaison 1983
(rosa) 90.000 Teilnehmer an Urlaubsaktion
Symposium "Energie im Krankenhaus"
Konsequenzen aus den jüngsten Wohnbauaffären
- Lokal: Rechtsauskünfte auch am "langen" Donnerstag
(orange) Mehr als 35 Millionen Besucher in der "Halle"
- Kultur: Johann-Strauß-Ensemble in den Sträussel-Sälen
(gelb) Dokumentation über Bücherverbrennungen
Die Türken vor Wien
- Wirtschaft: GEWISTA präsentiert neuen Katalog "Werben in Wien"
(blau)
- Nur über FS: Neue Einbahnen in Kagran

Rechtsauskünfte auch am "langen" Donnerstag

=++++

1 #Wien, 4.5. (RK-LOKAL) Fragen zum neuen Mietrechtsgesetz und zum Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz werden nun auch jeden Donnerstag nachmittag in der zentralen Schlichtungsstelle, 8., Buchfeldgasse 6, im 2. Stock, von Experten beantwortet.#

Seit April besteht die Möglichkeit, in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr Rechtsauskünfte in Wohnungsangelegenheiten, besonders zum neuen Mietrechtsgesetz zu erhalten, Anträge nach den Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes oder des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes einzubringen, sowie Hilfestellung bei der Formulierung der Anträge zu erhalten. Außerdem kann auch die Ausstellung von Mietzinsbescheinigungen beantragt werden. Die zentrale Schlichtungsstelle wird jeden Donnerstag mit einem rechtskundigen, einem Verwaltungs- und einem Kanzleibeamten besetzt sein. Telefonische Auskünfte werden während dieser Zeit unter der Telefonnummer 43 89 61/Kl. 20, 21, 22, 29 und 30 (Durchwahl) erteilt. (Schluß) ba/ap

NNNN

Die Baustellensaison 1983 (1)

=++++

2 #Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Einen ersten Überblick über die wichtigsten Straßen- und Brückenbauarbeiten der heurigen Saison gab Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Der Schwerpunkt liegt wie immer in den Ferienmonaten Juli und August, da in dieser Zeit das Verkehrsaufkommen am geringsten ist. Wegen des Papstbesuches im September wird versucht, jene Arbeiten, die mit größeren Behinderungen verbunden sind, bis zu diesem Zeitpunkt weitestgehend abzuschließen. In Einzelfällen wird es auch notwendig sein, die Bauarbeiten in zwei Etappen durchzuführen, damit die Straßen während des Katholikentages unbehindert zur Verfügung stehen.

Einige wichtige neue Verkehrsbauwerke - das fehlende Teilstück der Flughafenautobahn, der Knoten Nordbrücke und die Rossauer Brücke - werden in den nächsten Monaten dem Verkehr übergeben. Jene Baustellenbereiche, in denen heuer im Sommer mit den größten Behinderungen gerechnet werden muß, sind die Umgebung der Heiligenstädter Brücke, die Südautobahn, die Erdberger Brücke im Zuge der Südost-Tangente, der Liechtenwerder Platz sowie der Gürtel wegen der in jedem Jahr fälligen Betonfeldsanierungen.#

Zwtl.: Flughafenautobahn im Juli fertig

Voraussichtlich Ende Juli wird das noch fehlende Teilstücke der FLUGHAFENAUTOBAHN entlang der Erdberger Lände fertig, sodaß die derzeitige Umleitung dann wegfällt.

Die neue Verbindung von der Klosterneuburger Bundesstraße zum Handelskai und zur Donaukanalschnellstraße (KNOTEN NORDBRÜCKE) soll in zwei Etappen ebenfalls im Laufe des Sommers für den Verkehr freigegeben werden.

Die ROSSAUER BRÜCKE wird ab September dem Verkehr zur Verfügung stehen, wobei Arbeiten an den Brückenköpfen aber noch bis Jahresende dauern werden. In diesem Zusammenhang sind auch verkehrsorganisatorische Veränderungen vorgesehen. So soll die Obere Donaustraße Einbahn von der Augartenbrücke zur Brigittenauer Lände werden. Während der Anschlußarbeiten ist eine Sperre der Rembrandtstraße nötig. (Forts.) ger/gg

Die Baustellensaison 1983 (2)

=++++

3 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Die neue AMEISBRÜCKE und der FUSSGÄNGERSTEG ÜBER DIE NEUE DONAU werden voraussichtlich im September fertig. Die Sanierung der FLÖTZERSTEIGBRÜCKE wird im Oktober abgeschlossen. Der neue KAFKASTEG über den Handelskai und die UNTERFÜHRUNG DER FRANZENSBRÜCKE werden Ende des Jahres zur Verfügung stehen.

Zwtl.: Die wichtigsten Baustellen

Zu größeren Behinderungen wird es heuer im Bereich Heiligenstädter Brücke, Gunoldstraße, Muthgasse und Donaukanalschnellstraße kommen. Neben der Brückensanierung finden hier auch Gasrohrlegungen, Arbeiten der Heizbetriebe und der E-Werke sowie Straßenbauarbeiten (u. a. Betonfeldsanierungen auf der Donaukanalschnellstraße) statt. Die genaue terminliche Abwicklung steht nicht in allen Details fest, doch sollen die Arbeiten zum Teil jedenfalls erst nach der Eröffnung des Knotens Nordbrücke durchgeführt werden. Auf der Donaukanalschnellstraße wird bereits im Mai gearbeitet.

Ein "größerer Brocken" sind auch die Instandhaltungsarbeiten an der Erdberger Brücke im Zuge der Südost-Tangente im Juli und August. Sie werden zu Behinderungen in Fahrtrichtung Kagran und zu einer Sperre der Auffahrt Erdberger Lände führen. In der Gegenrichtung bleibt der Verkehr auf der Tangente unbehindert.

Eine Fahrbahnverengung und damit größere Behinderungen wird es im Juli und August auch durch die Betondeckensanierung auf der Südautobahn zwischen der Landesgrenze und Inzersdorf geben.

Wie in jedem Jahr sind auf dem Gürtel während der Ferienmonate Betonfeldsanierungen vorgesehen. Auf dem Neubaugürtel finden Gasrohrverlegungen statt.

Der Umbau des Liechtenwerder Platzes, der mit größeren Behinderungen verbunden sein wird, soll ebenfalls heuer im Sommer in Angriff genommen werden. (Forts.) ger/jh

Die Baustellensaison 1983 (3)

Utl.: Weitere größere Baustellen

=++++

4 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Von Juni bis August werden Arbeiten an der Kennedybrücke durchgeführt, wobei die Fahrtrelation Hietzinger Hauptstraße - Penzing gesperrt werden muß.

Auf der Schmelzbrücke im Zuge der Schweglerstraße wird der Fahrbahnbelag erneuert. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

Voraussichtlich nur geringfügige Behinderungen wird die Erneuerung von Betonfeldern auf der Westautobahn zwischen Landesgrenze und Auhof verursachen (Juli/August).

Gleisbauarbeiten werden in der Währinger Straße zwischen Sensengasse und Spitalgasse durchgeführt (Juli/August; Fahrbahnverengung). Bereits vom 11. bis zum 24. Mai werden Gleisbauarbeiten im Kreuzungsbereich Alser Straße/Spitalgasse/Langegasse stattfinden, die eine Sperre der Spitalgasse in Richtung Langegasse sowie eine zweitweise Sperre der Alser Straße in Richtung stadtauswärts verursachen. Außerdem sind Gleisbauarbeiten im Kreuzungsbereich Kinderspitalgasse/Alser Straße vorgesehen.

Weitere Gleisbauarbeiten sind in der Josefstädter Straße, am Wallensteinplatz, in der Jägerstraße in der Wexstraße und in der Linzer Straße geplant.

Auf dem Hietzinger Kai wird ein Gasrohrstrang, in der Gumpendorfer Straße ein Kabelkanal verlegt.

Straßenbauarbeiten sind in der Neustiftgasse und in der Grünbergstraße geplant (Juli, August).

Die Bauarbeiten für die U 6 werden zu Behinderungen in der Schönbrunner Straße vor der Längenfeldgasse führen.

Die Praterstraße erhält heuer im Sommer den definitiven Belag, die neue Fahrbahn der Lassallestraße wird voraussichtlich noch vor dem Katholikentag zur Verfügung stehen.

Wegen der Arbeiten an der Donauuferautobahn wird es voraussichtlich im Mai zu einer zweitägigen Sperre des Hubertusdammes kommen (Umleitung über die Donaubrücken zum Handelskai). Anschließend wird der Verkehr über eine Ersatzstraße gelenkt. (Schluß) ger/ap

Johann-Strauß-Ensemble in den Sträussel-Sälen

=++++

5 Wien, 4.5. (RK-KULTUR) Das Johann-Strauß-Ensemble der Wiener Philharmoniker unter Peter GUTH konzertiert am Sonntag, dem 8. Mai, um 11 Uhr in den Sträussel-Sälen im Theater in der Josefstadt. Zur Aufführung kommt Tanzmusik aus dem 19. Jahrhundert. Das Konzert findet im Rahmen der Gedenkstättenkonzerte des Kulturamtes der Stadt Wien statt, Karten sind in der Stadtinformation (Friedrich-Schmidt-Halle des Wiener Rathauses, Tel.: 42800/2085) erhältlich. (Schluß) gab/jh

NNNN

90.000 Teilnehmer an Urlaubsaktion

Utl.: Beginn der Urlaubsaktion

=++++

6 #Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Den 90.000. Teilnehmer an der seit 1952 durchgeführten Urlaubsaktion der Stadt Wien konnte Mittwoch früh Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bei der Verabschiedung der ersten Gemeindeurlauber dieses Jahres begrüßen. Der Jubiläumsurlauber ist eine "Sie", die 82jährige Martha REIN aus dem 12. Bezirk. Stadtrat Stacher überreichte ihr im Beisein von Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER einen großen Blumenstrauß. Frau Rein kann außerdem auf Kosten des Sozialamtes noch 2 weitere Urlaubswochen in dem von ihr gewählten Urlaubsort Gasen verbringen. #

Die ersten Gemeindeurlauber des heurigen Jahres führen zu einem 14tägigen Erholungsurlaub nach Artstetten, Gasen, Lichtenberg, Penzendorf, Stinatz und St. Jakob. Insgesamt werden heuer 4.200 Pensionisten - Pensionistenklubbesucher und Dauersozialhilfebezieher - im Rahmen dieser Aktion einen 14tägigen Urlaub, für den sie einen ihrem Einkommen entsprechenden Kostenbeitrag leisten, verbringen. Dafür stehen 12 Urlaubspensionen im Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich und in der Steiermark zur Verfügung. Da diese Urlaubsaktion vor allem für jene älteren Mitbürger gedacht ist, die nicht mehr in der Lage sind allein auf Urlaub zu fahren, steht in jeder Urlaubspension eine eigene Betreuerin zur Verfügung, die sich um die Urlauber kümmert. Seit Beginn der Urlaubsaktion im Jahre 1952 wurden bisher 2.126 Turnusse durchgeführt. In vielen Fällen war es für die Teilnehmer der erste Urlaub ihres Lebens. (Schluß) zi/jh

NNNN

Mehr als 35 Millionen Besucher in der "Halle"

Utl.: Stadthalle feiert 25. Geburtstag

=++++

7 #Wien, 4.5. (RK-LOKAL) Die Wiener Stadthalle feiert heuer den 25. Geburtstag. Seit 1958 wurden dort bei 25.000 Veranstaltungen mehr als 35 Millionen Besucher gezählt. Der Stadthallenbetriebsgesellschaft gehören neben der Halle auch die Stadionbetriebe, die Donauparkhalle, die KIBA (Kinobetriebe), das Athletic-Center, das Stadthallenbad, das Hallenstadion und das Hanappi-Stadion an. Alles in allem kamen in die Stadthallenbetriebe in diesen 25 Jahren mehr als 100 Millionen Besucher: nicht nur aus Wien und Niederösterreich, sondern auch aus Teilen des Burgenlandes, Oberösterreichs und der Steiermark.#

Der Bau der Stadthalle geht auf einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluß aus dem Jahre 1952 zurück. Die architektonische Gestaltung wurde in einem Wettbewerb gefunden, an dem 16 Architekten teilnahmen und aus dem Alvar AALTO aus Finnland und Roland RAINER aus Österreich als Sieger hervorgingen. Das Bauwerk wurde am 21. Juni 1958 in Betrieb genommen.

Vier Jahre später begann mit der Eingliederung der Stadionbetriebe eine Erweiterung des Unternehmens, dem nunmehr insgesamt 27 Betriebe angehören.

Den Höhepunkt erreicht das Stadthallenjubiläum am Samstag, dem 25. Juni, mit einer Festveranstaltung, an der zahlreiche Stars aus dem Inland und Ausland teilnehmen werden. Bereits einen Tag vorher erscheint eine Sondermarke. Dem Jubiläum wird auch eine ausführliche Festschrift gewidmet.

Unter den zahlreichen Veranstaltungen, die im Unternehmensbereich im heurigen Jahr stattfinden, sind beispielsweise das Napoleon-Film-Epos (25. - 28. Mai) in der Stadthalle, am 10. September die Jugendmesse mit Papst Paul II. im Stadion und einen Tag später die Feldmesse im Donaupark zu nennen. Die Kinobetriebe werden u. a. einen neuen James-Bond-Film und einen weiteren Teil aus der Serie "Krieg der Sterne" präsentieren.
(Schluß) and/gg

Symposium "Energie im Krankenhaus" (1)

=++++

9 #Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Probleme der Energiekosten im Rahmen des Spitalsbereiches bilden den Inhalt eines zweitägigen Symposiums mit dem Titel "Energie im Krankenhaus", das Gesundheitsminister Dr. Kurt STEYRER Mittwoch im Rathaus eröffnete. Das Symposium wird gemeinsam vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, dem Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds und der Energieverwertungsagentur veranstaltet. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nahm in Vertretung des Bürgermeisters an der Eröffnung dieser Tagung teil. #

Gesundheitsminister Steyrer wies in seiner Eröffnungsansprache auf die große Bedeutung des Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds für die Kostenfrage im Krankenanstaltenwesen hin. Die in diesem Zusammenhang eingeleiteten Reformen werden, so Steyrer, fortgesetzt, wobei es gerade zwischen dem Bund und der Stadt Wien eine gute Zusammenarbeit gibt. Überprüfungen von rund 150 österreichischen Krankenanstalten haben ergeben, daß gerade die Energiekosten in den letzten Jahren überproportional gestiegen sind. Hier anzusetzen wird daher Aufgabe des Symposiums sein.

Stadtrat Stacher unterstrich die Notwendigkeit, den Energieverbrauch in den Spitälern zu reduzieren und das Energiebewußtsein zu verstärken. Als energiesparende Maßnahmen nannte Stacher unter anderen technische Voraussetzungen, wie z.B. Wärmedämmung und Wärmerückgewinnung. Laut Stacher gibt es derzeit noch immer große Unterschiede in der Höhe des Energieverbrauches zwischen den einzelnen Spitälern. Aus diesem Grund wurde vor kurzem auch in der Krankenanstalt Rudolfstiftung darüber eine eigene Studie durchgeführt. (Forts.) zi/ap

NNNN

Symposien "Energie im Krankenhaus" (2)

Utl.: Steigende Energiekosten

=++++

10 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Ministerialrat Dr. Mag. Erasmus PEER, Vorsitzender des Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds, gab einen Überblick über den Aufwand an Energiekosten in den österreichischen Krankenanstalten. Demnach entfallen gegenwärtig 67,5 Prozent der Kosten auf das Personal, 5,4 Prozent auf Medikamente, 3,5 Prozent werden für Lebensmittel und 3,6 Prozent für Energiekosten ausgegeben. Beim reinen Sachkostenaufwand stiegen die Energiekosten von 8,6 Prozent im Jahre 1978 auf 11,2 Prozent 1981. Die durchschnittlichen Energiekosten pro Belagstag belaufen sich auf 51 Schilling.

(Schluß) zi/jh

NNNN

Dokumentation über Bücherverbrennungen

=++++

11 Wien, 4.5. (RK-KULTUR) Die Vernichtung "unerwünschten Schrifttums" am 10. Mai 1933 in Deutschland war der Auftakt zu einem intellektuellen Aderlaß in Literatur und Wissenschaft, der bis heute nicht mehr gut gemacht werden kann.

Zum 50. Jahrestag der Bücherverbrennungen weisen die Wiener Städtischen Bibliotheken mit einer Wanderausstellung und Publikationen auf die katastrophalen Auswirkungen dieser Ereignisse hin. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER eröffnete Mittwoch die Ausstellung "Die verbrannten Bücher" im Haus des Buches, 8, Skodagasse 20. Ausgangspunkt dieser Veranstaltungsreihe sei es, vor allem die Jugend mit einer Zeit geistiger Unterdrückung zu konfrontieren und darüber zu informieren, erklärte Fröhlich-Sandner. Neben den in der Ausstellung gezeigten Exponaten, wie Fotos und Plakaten, liegt eine Zeitung in den Büchereien auf, die die Folgen dieser Ereignisse dokumentiert. (Schluß) je/gg

NNNN

Konsequenzen aus den jüngsten Wohnbauaffären (1)

Utl.: Hatzl: "Schwarze Schafe" unter Wohnbauvereinigungen untragbar
=++++

12 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Als unglaubliche Verfehlungen bezeichnete Wohnbaustadtrat Johann HATZL die beiden Wohnbaufälle, die das TV-Konsumentenmagazin "Argumente" am Dienstag aufzeigte. Sollten sich die Behauptungen bewahrheiten, müßten für den Verschulder harte Konsequenzen gezogen werden, die Wiederholungsfälle weitgehend ausschließen. Es sei einfach unerträglich, daß wegen einiger schwarzen Schafe im sozialen Wohnbau immer wieder unschuldige Menschen in ihrer Existenz gefährdet werden und der gesamte Soziale Wohnbau in Mißkredit gebracht wird", erklärte Hatzl.

Im ersten der beiden Fälle wurden Beschuldigungen gegen einen Architekten erhoben, er habe Geldmittel beziehungsweise Arbeitskräfte von geförderten Baustellen für seinen eigenen Villenbau abgezweigt. Die Käufer der Wohnungen sind nach mehr als zehn Jahren noch immer nicht im Grundbuch eingetragen, es fehlen die Endabrechnungen und es wurden den Mietern Leistungen wie Aufzüge oder Waschküchen verrechnet, die nicht bestehen.

Im zweiten Fall geht es um die Wohnbaugenossenschaft "Neue Eigenheime", die den 135 Familien der Siedlung im Schloßpark Bisamberg um rund 42 Millionen Schilling zuviel an Material und Leistungen verrechnet haben soll.

Zwtl.: Prüfer wird kostenlos bereitgestellt

Konkret will Wohnbaustadtrat Hatzl den Wohnungsnutzern in der Alxingergasse und in der Schenkendorfgasse so helfen: Es soll eine neuerliche exemplarische Überprüfung der Endabrechnung stattfinden, wobei ein Prüfer von der Stadt Wien zur Verfügung gestellt wird, ohne daß die Eigentümer dafür zu bezahlen hätten. Stadtrat Hatzl lädt die Architektenkammer ein, ebenfalls unabhängige Prüfer namhaft zu machen. Die Abrechnungsunterlagen werden erneut angefordert.

(Forts.) ba/gg

NNNN

Konsequenzen aus den jüngsten Wohnbauaffären (2)

=++++

13 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Außerdem will die Stadt Wien auch Kontakt mit der Hausgemeinschaft aufnehmen, um bei Rechtsauskünften zu helfen. Über diese Maßnahmen hinaus sollen sämtliche Wohnbauträger, die Eigentumswohnungen mit Hilfe der Wohnbauförderung 1968 errichtet haben, befragt werden, ob die Eintragung ins Grundbuch erfolgt und die Begründung des Eigentums bereits erfolgt sei.

Stadtrat Hatzl wies auf die Richtigkeit und Notwendigkeit des Beschlusses der Wiener Landesregierung im Jahr 1978 hin, private Förderungswerber grundsätzlich von öffentlichen Förderungsmitteln auszuschließen. Außerdem habe auch der Prüfer versagt, in diesem Fall ein unabhängiger Sachverständiger - und es habe sich erwiesen, daß unabhängige Architekten und Zivilingenieure nicht immer ein Garant für eine korrekte Kontrolle sind.

Zwtl.: Gemeinnützigkeit der "Neuen Eigenheime" in Frage stellen

Zum Wohnbauprojekt Bisamberg erklärte Stadtrat Hatzl, daß es sich zwar um ein niederösterreichisches Projekt aber um eine Wiener Wohnbauvereinigung handelt und, daß er daher der Staatsanwaltschaft einen Brief, mit der Bitte sich einzuschalten, geschrieben habe. Nun müsse auch die niederösterreichische Landesregierung handeln. Sollten sich die Vorwürfe gegen die "Neuen Eigenheime" bestätigen, so werde er in der Wiener Landesregierung einen Antrag auf Entziehung der Gemeinnützigkeit stellen. Solange der Fall noch nicht geklärt sei, bleibe jedenfalls die bereits verhängte Sperre über die "Neuen Eigenheime" aufrecht. Nach all den Vorfällen habe sich gezeigt, wie notwendig die verstärkte Überwachung der Bautätigkeit und die verstärkte Kontrolle der Kosten im genossenschaftlichen Wohnungsbau gewesen sind. Hatzl erinnerte daran, daß seit 1983 auf seine Initiative alle Grundstückankäufe, für die eine Wohnbauförderung beantragt werden soll, der Magistratsabteilung 50 zu melden sind. (Forts.) ba/ap

NNNN

Konsequenzen aus den jüngsten Wohnbauaffären (3)

=++++

14 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL)

- o Beim Ankauf des Grundstückes, für das eine Förderung beantragt wird, muß bereits eine Widmung für Wohnbau bestehen. Grundstücke, die beim Ankauf durch eine Genossenschaft eine anderweitige Widmung haben und erst umgewidmet werden müßten, werden für eine Wohnbauförderung nicht berücksichtigt.
Bei der Meldung des Grundstückes sind Kaufvertragsabschluß, Kaufpreis, Grundfläche, geplante Anzahl der Wohnungen sowie die Widmung bekannt zu geben.
- o Das Verhältnis zu dem ursprünglichen Angebot einer Wohnung und den tatsächlichen vom Mieter zu tragenden Kosten muß in einer vernünftigen Relation liegen. Falls bei der Endabrechnung eine Steigerung der Rückzahlungsrate von mehr als 10 Prozent oder bei der Eigenmittelleistung eine Steigerung von mehr als 5 Prozent gegenüber dem ursprünglichen Angebot eintritt, soll sich der Wohnbauförderungsbeirat die Verhängung einer drei Jahre befristeten Sperre der betreffenden Bauvereinigung von einer positiven Begutachtung weiterer Projekte vorbehalten.

(Schluß) ba/jh

NNNN

Die Türken vor Wien (1)

Utl.: Ausstellung des Historischen Museum

=++++

15 #Wien, 4.5. (RK-KULTUR) "Die Türken vor Wien. Europa und die Entscheidung an der Donau 1683" - unter diesem Titel zeigt das Historische Museum der Stadt Wien bis 30. Oktober im Künstlerhaus und im Historischen Museum eine große Ausstellung, die sich sowohl mit dem historischen Ereignis der Türkenbelagerung 1683 als auch mit den kulturhistorischen Aspekten im Zusammenhang mit diesem Geschehen befaßt.#

Anhand von rund 1.500 Objekten illustriert die vom Architekten Hans HOLLEIN gestaltete Schau den historischen Hintergrund des Geschehens, die Machtkonstellationen in Europa, die Rolle der führenden Persönlichkeiten im Kampf um Wien und den Widerhall der Begegnung im Bereich der bildenden Kunst und der Volkskunde. Die Exponate, bildliche Darstellungen, Waffen, Pläne, kunstgewerbliche- und Erinnerungsgegenstände kommen aus ganz Europa. Lediglich die Türkei konnte sich wegen eines Gesetzes, das jede Ausfuhr von Kunstgegenständen verbietet, nicht beteiligen.

Die Ausstellung begrüßt den Besucher bereits mit der Dekoration eines Türkenzeltes über der Künstlerhausfassade. Ein groß angelegtes "Szenario" im Zentrum der Ausstellung berichtet anschaulich über das militärische Ereignis, Waffen und andere Gegenstände geben ein Bild des Belagerungsheeres. Einer kulturhistorischen Darstellung Wiens um 1683 steht eine gleiche von Istanbul gegenüber, osmanische Textilien und Keramik illustrieren die türkische Handwerkskunst, dem kulturelle Erbe der Türkenbelagerung vom Kaffee bis zum Flieder wird ebenfalls der gebührende Raum gegeben. Die politische und kulturelle Rezeption des Ereignisses ist im Historischen Museum dargestellt.
(Forts.) gab/gg

NNNN

Die Türken vor Wien (2)

Utl.: Öffnungszeiten und Eintrittspreise

=++++

16 Wien, 4.5. (RK-KULTUR) Die Ausstellung ist vom 5. Mai bis 30. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 30 Schilling, ermäßigte Karten zu 20 Schilling gibt es für Gruppen über 10 Personen und Personen über 60 Jahre, Schüler, Studenten und Militär in Uniform zahlen 10 Schilling, Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt. Eine Familienkarte für Eltern mit Kindern bis 18 Jahre kostet 50 Schilling, eine Pauschalkarte für Schulklassen 150 Schilling. Während der Dauer der Ausstellung ist ein Führungsdienst eingerichtet. Anmeldungen zu Führungen werden unter der Telefonnummer 65 61 14/27 entgegengenommen. Eine Führungskarte kostet 10 Schilling.

Der Katalog zur Ausstellung kostet 170 Schilling, der "Kinderführer" 20 Schilling. (Schluß) gab/jh

NNNN

GEWISTA präsentierte neuen Katalog "Werben in Wien"

=++++

17 #Wien, 4.5. (RK-WIRTSCHAFT) Die "Gewista"-Werbeengesellschaft, ein Unternehmen der Wiener Holding, präsentierte Mittwoch ihren neuen Katalog "Werben in Wien" der Öffentlichkeit. Die Gewista ist seit 1921 in Wien führend bei der Außenwerbung und verfügt unter anderem über 20.000 Plakatflächen und 1.000 Litfaßsäulen. Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 90 Mitarbeiter. Geschäftsführer Gemeinderat Erik HANKE unterstrich bei der Vorstellung des Kataloges die Bedeutung der Plakatwerbung und verwies auf die Auszeichnung "Goldene Caravelle", den "Grand Prix" der Plakatausstellung in Lissabon, die ein österreichisches Plakat erringen konnte. #

Die Gewista verfügt über Plakattafeln in allen Wiener Bezirken sowie in Schwechat, Vösendorf, Brunn am Gebirge, Mödling und Klosterneuburg. Angeboten werden Tafeln für bis zu 72-Bogen-Plakate. An 540 Standorten unterhält die Gewista Plakatflächen an Wartehallen. Mehr als 1.000 Gewista-Litfaßsäulen befinden sich in dichtverbauten innerstädtischen Bezirken, in Einkaufsstraßen und in den Fußgängerzonen sowie in den großen Wohnsiedlungen. Für kulturelle Informationen stehen in allen Wiener Bezirken insgesamt 420 Großflächen an 70 Standorten sowie 240 Litfaßsäulen zur Verfügung. Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten bietet die Straßenbahnwerbung. Möglich sind Totalbemalung ebenso wie Seitenwand- und Dachtafelwerbung. Werbeflächen betreut die Gewista auch im Bereich der U-Bahn-Strecken und erreicht damit täglich etwa 500.000 Fahrgäste. Mehr als 400 Autobusse der Wiener Verkehrsbetriebe bieten sich ebenfalls als Werbeträger an. Die Gewista übernimmt auch die Werbung auf den 58 Trieb- und Beiwagen der Badner Bahn - sie befördert jährlich 3,8 Millionen Fahrgäste -, die Innenwerbung in öffentlichen Verkehrsmitteln, die Bahnsteigwerbung und die Dauerwerbung in Vitrinen, die in Fußgängerzonen aufgestellt sind, ebenso wie auf Ankündigungstafeln an Brücken, Lichtmasten u.a. sowie zahlreichen anderen Flächen. Sie offeriert schließlich verschiedene Varianten der Kinowerbung. (Schluß) and/ap

NNNN